

Präemolar, Ausgabe März 2012

GANZHEITLICHE KIEFERORTHOPAEDIE versus KLASSISCHE KIEFERORTHOPAEDIE.

In diesem Artikel werde ich mich auf meine persönlichen Erfahrungen mit der ganzheitlichen Kieferorthopädie beschränken. Seit 25 Jahren arbeite ich nur noch mit der Bionator- und Crozat-Methode, nachdem ich 5 Jahre lang die klassische Kieferorthopädie ausgeübt hatte.

Es gibt zusätzliche funktionelle Geräte wie zum Beispiel Fränkel, Bimler, Aktivator und Monoblok. Diese werden hier nicht besprochen.

DIE ganzheitliche Kieferorthopädie an sich gibt es meiner Meinung nach nicht. Eine Behandlung kann immer nur so ganzheitlich sein, wie der Behandelnde selbst diese Ganzheitlichkeit für sich integriert hat und lebt...

Geschichte

Ende der fünfziger Jahre entwickelte Prof. Balters in Deutschland die Bionator-Therapie. Anstelle der Verwendung von körperfremden Kräften zur Umformung der Kiefer und Zähne, erkannte Prof. Balters die Wichtigkeit der körpereigenen Mobilisierungskräfte - sprich Selbstheilungskräfte.

Diese spezielle Behandlungsart beschränkt sich nicht auf das Korrigieren der Zahnstellung, sondern geht zurück zur Entstehungsebene. Es wird hinterfragt, was die Ursache für Fehlstellungen der Zähne und/oder Missverhältnisse zwischen den beiden Kiefern sind.

Ganzheitlichkeit bedeutet hier: Nicht nur auf der körperlichen, sondern auch auf der geistig-seelischen Ebene die Entstehung eines Ungleichgewichtes anzuschauen.

Der MUND: Raum des Lebens und Erlebens

In der ganzheitlichen KFO werden die Mundraumfunktionen gefördert und weiterentwickelt.

Es wird gesundes Schlucken und Sprechen sowie gesunde Nasenatmung angestrebt. Der Muskeltonus der Lippen, Backen und Zunge wird stimuliert, die Patienten werden zur MUNDIGKEIT angeregt.

Somit wirkt sich diese Behandlungsart auch positiv auf die seelische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen aus.

Das Kind findet besser seinen Platz in der Familie, in der Schule und im sozialen Umfeld.

Beispiel:

Bei einer Klasse 2, wo der UK weit zurück liegt, ermutigen wir mit dem Bionator den Menschen, einen Schritt nach vorne zu tun, sich zu zeigen und sich zu öffnen! Dieser Willensakt hat wunderbare Folgen. Kinder und Erwachsene spüren dies und Motivation zum Tragen der Spange (des Bionators) ist selten noch ein Thema.

Hinweise auf gestörte Mundraumfunktionen :

- Schluckfehlfunktionen
- Atemschwierigkeiten
- Kopf- Nacken- und Schulterprobleme
- Zähneknirschen
- Zungenpressen, Lispeln
- Kiefergelenkknacken
- Lymphstau im Zahn-und Zahnfleischbereich
(geschwollenes, dunkelrotes Zahnfleisch)

Weitere Körpersymptome die mit Kieferdysfunktionen zusammenhängen:

- Haltungsschwierigkeiten
- Tinnitus
- Sehprobleme
- Kopfschmerzen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Knie- und Hüftprobleme (unter anderem)

Anamnese

Wie alle Krankheiten sind diese Symptome Hilferufe eines aus dem Gleichgewicht geratenen Körper-Geist-Seele-Gesamtkomplexes.

Sehr früh schon kann man bei Kindern wahrnehmen in welche Richtung die ganze Entwicklung im Zahn-Kieferbereich geht.

Wichtig ist ein früh stattfindendes, ausführliches Gespräch mit den Eltern. Hier werden auch der Schwangerschaftsverlauf und der Geburtsprozess angesprochen. Auch das Verhalten des Kindes im sozialen Umfeld, sein Essverhalten sowie seine Hobbys sind von Bedeutung.

Haltung, Gleichgewicht, Sprechen und Gehen wird zusätzlich dazu angeschaut.

Zentral ist dabei, das Kind ins Gespräch mit einzubeziehen, möglichst ohne seine Geschwister.

Gestörte Funktionen im muskulär-skelettalen System können im voraus oder auch behandlungsbegleitend von Osteopathen und Craniosacraltherapeuten nachvollzogen und behandelt werden.

Manchmal wird auch vor und während der Behandlung mittels Heileurythmie unterstützt.

Bei frühzeitigem Erkennen der Zusammenhänge können Eltern durch vorherige unterstützende Behandlungen eine spätere schwierige KFO-Behandlung vermeiden.

Nur wenn die Grundfunktionen und das Gesamtumfeld des Kindes miteinbezogen werden hat man die beste Chance auf dauerhafte Heilung!

Der Bionator







In der ganzheitlichen KFO werden Selbstheilungskräfte aktiviert. Wie auch in der Homöopathie werden hier Impulse gegeben um diese Kräfte anzuregen.

Durch das Einsetzen des Bionators kann sich der Mundraum entfalten. Sämtliche Mundraumfunktionen werden angeregt.

Dieses Gerät ist quasi ein Turngerät für den Mund.

Nasenatmung, Lymphversorgung, Durchblutung und Speichelfluss werden stimuliert, richtiges Sprechen und Schlucken wird gefördert.

Schadende Gewohnheiten können sich ausgleichen.

Fast wie von alleine finden Zähne ihren Platz wieder, sobald sich eine Balance einstellt.

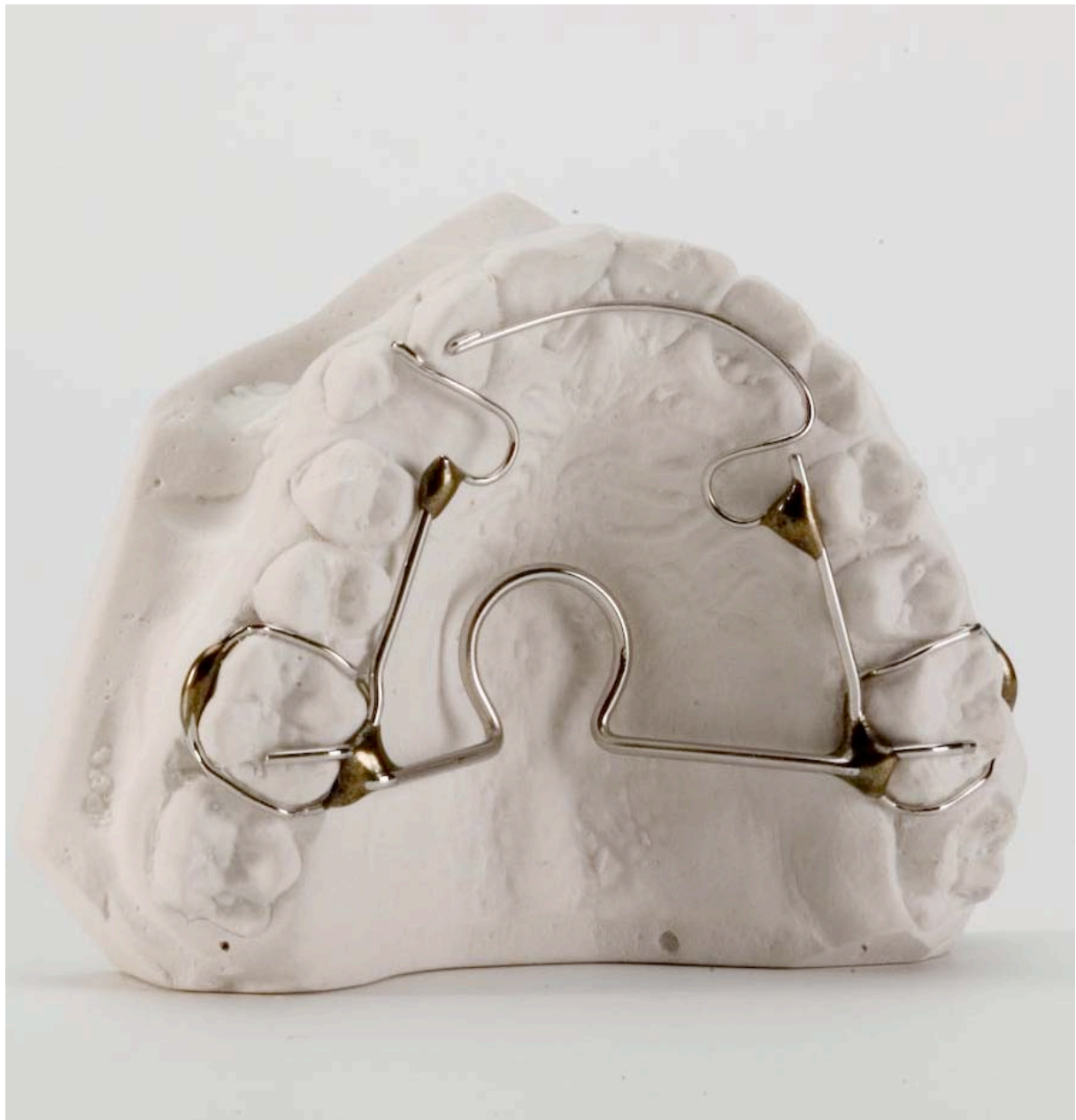
Dieser Prozess verläuft bei jedem Kind sehr unterschiedlich. Respekt für die Einzigartigkeit jedes Menschen ist hier wichtig!

Nachdem die richtige Bisslage für das Kind kinesiologisch ausgetestet wurde, spürt es, was sein Gerät bewirken kann und ist meistens sehr motiviert. Viele Körperbeschwerden verschwinden, die Konzentration ist einfacher und der Schlaf wird um Vieles ausgeglichener durch das Tragen des Bionators.

Jedes Gerät wird einzeln und sehr individuell angefertigt, je nach Faktoren, die anhand der Gesamtuntersuchung eine Rolle spielen. Im 6-Wochen Rhythmus wird kontrolliert, eingeschliffen wenn nötig. So wird der Zahnwechsel begleitet.

Wichtig ist, früh genug anzufangen um den ganzen Wachstumsschub eines Kindes zu nutzen und begleiten zu können!

Das Crozat Gerät





Das Crozat Gerät wurde von Dr. Crozat entwickelt. Es handelt sich um ein herausnehmbares Gerät mit vielen verschiedenen Möglichkeiten. Es wirkt allerdings manipulativer als der Bionator. Das heisst, es werden größere Kräfte benutzt, um so einzelne Zähne zu bewegen oder auch um Kieferexpansionen zu ermöglichen, wenn gewisse Zähne verlagert sind. Die Kinder und Jugendlichen lernen mit der Zeit, zu spüren wann das Gerät herausgenommen werden muss wenn Körper Ruhe braucht. Sie lernen, auf Körpersignale zu achten, was auch für später hilfreich ist.

Es ist von Bedeutung, dass sich der Körper immer wieder Ruhephasen gönnt um sich regenerieren zu können.

Ein Körper, der 24 Stunden unter Stress steht (wie bei den festen Spangen) entwickelt sehr oft „Nebenerscheinungen“, die nicht in

Zusammenhang mit der Spange gebracht werden wie beispielsweise Kopfschmerzen, Gelenkbeschwerden und Konzentrationsschwierigkeiten.

Leider häufen sich in letzter Zeit diese Nebenwirkungen, oft erst nachdem die Spangen schon einige Jahre herausgenommen worden sind. Wenn junge Erwachsene dann aus verschiedenen Gründen plötzlich zusätzlichen Stress bekommen, kann der Körper dies nicht mehr kompensieren. Dann werden die Folgen der festen Spangen „spürbar“!

Osteopathen bestätigen, dass diese Kieferspannungen nach vielen Jahren immer noch vorhanden sind...

Behandlung von Erwachsenen

Viele Kiefergelenks- und Nacken/Schulter-Verspannungen können sich durch die Bionator- oder Biognator-Therapie verbessern.

Auch hier ist es zentral, in einer ausführlichen Gesamtanamnese ein Gefühl dafür zu entwickeln was dem Patienten im JETZT Erleichterung bringen kann. Ein Netzwerk verschiedener Therapeuten ist hier wichtig!

Das kinesiologische Austesten ist sehr oft hilfreich zur Feststellung der Entstehungsebene eines Symptoms.

Für viele ist der Bionator dann auch ein willkommenes Hilfsmittel, um auf dem eigenen Weg wieder einen Schritt vorwärts zu kommen.

Manchmal bedeutet dies auch: wieder „mündig“ zu werden. Mir mit allen Sinnen über meinen Mundraum bewusst werden...Für mich sprechen. Mich zeigen...

Netzwerk

Als Kieferorthopädin ist es meiner Meinung nach sehr wichtig, mit einem Netzwerk ganzheitlich geschulter Therapeuten und Ärzten zusammenzuarbeiten und im gemeinsamen Gespräch zu klären was

im jetzigen Moment für das Kind, den Erwachsenen wichtig ist, welche Prioritäten gesetzt werden sollten.

Dies heißt nicht, dem Menschen vermehrt Therapien überstülpen zu wollen. Nein, es braucht wirklich nur wenige Impulse zur richtigen Zeit, um die Selbstheilungskräfte zu mobilisieren.

Es geht darum, unsere Patienten wahrzunehmen mit allem was ist. Dafür braucht es Zeit, Geduld, Interesse und ja... wer sagte wieder: ES IST DIE LIEBE DIE HEILT.

Ein paar Bedenken...

Man kann herausnehmbare Geräte verlieren, verbiegen oder vergessen zu tragen.

Es ist wichtig mit den Kindern darüber zu sprechen. Sie bestimmen durch bewusstes Tragen den Erfolg der Behandlung mit.

Es geht um Selbstverantwortung...

Diese ganzheitliche Art der Kieferorthopädie ist eine wichtige Erfahrung und ein Lernprozess, der bis ins weitere Leben Früchte tragen sollte!

Es sollte zwischen Kind und Behandelndem großes Vertrauen entstehen. Das Kind soll sich gesehen fühlen mit seinen Ängsten, Freuden und seinem Frust. Falls die Motivation fehlt, können zusammen Kompromisse entwickelt werden.

Diese Art der ganzheitlichen Kieferorthopädie ist sogleich auch ein therapeutischer Prozess. Zusammen gehen wir ein Stück Lebensweg...

Dank meiner zusätzlichen therapeutischen Ausbildungen, die ich mit einbringe, ist die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine wunderbare Möglichkeit geworden Menschen auf Ihren Weg zu begleiten und zu sehen wie sich immer wieder neue Türen für alle Beteiligten öffnen!

Mit Dank an Labor Jödicke aus Köln für die Fotos.

Med.Dent Marleen Leen

Zahnärztin

Spalenberg 41

4051 Basel

0613338181

m.leen@gmx.ch